

BGM *Bürgergemeinschaft* *Mammendorf*

Mitglied im Landesverband Bayern der freien und unabhängigen Wählergemeinschaften

Wahlprogramm zur Gemeinderatswahl für die Legislaturperiode 2020 – 2026

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung	Seite 2
2. Ortsentwicklung, Städtebauförderung, Gewerbe und Breitband	Seite 2
3. Landwirtschaft, Umwelt und Energie	Seite 3
4. Öffentlicher Personennahverkehr	Seite 5
5. Soziale Einrichtungen	Seite 5
6. Schule	Seite 6
7. Kultur, Jugend und Vereine	Seite 7
8. Sport und Erholung	Seite 8
9. Freiwillige Feuerwehr	Seite 9
10. Straßen	Seite 9
11. Wasserversorgung	Seite 10
12. Kanalisation und Kläranlage	Seite 10
13. Bestattungswesen	Seite 10
14. Bauhof	Seite 10
15. Verwaltung	Seite 10
16. Finanzen	Seite 11

Beschlossen auf der Nominierungsversammlung am 27.11.2019.

Impressum:
Bürgergemeinschaft Mammendorf
Josef Heckl, 1. Vorsitzender
Birkenweg 12
82291 Mammendorf

1. Einleitung

Vor sechs Jahren hat Johann Thurner seine Tätigkeit als Erster Bürgermeister nach zwanzig Amtsjahren beendet. Die Wählerinnen und Wähler unterstützten mehrheitlich Josef Heckl und statteten die Bürgergemeinschaft Mammendorf mit einem hervorragenden Ergebnis aus. Erstmals konnten sechs Gemeinderatsmandate gewonnen werden. Das entgegengebrachte Vertrauen war für uns Ansporn die Aufgaben und Herausforderungen bestmöglich und parteiunabhängig für unsere Bürgerinnen und Bürger zu lösen. Nun wollen wir mit Josef Heckl an der Spitze und seinem Team, bestehend aus erfahrenen Kommunalpolitikern und vielen jungen engagierten Persönlichkeiten, die erfolgreiche Arbeit kompetent und engagiert zum Wohle Mammendorfs fortsetzen.

2. Ortsentwicklung, Städtebauförderung, Gewerbe und Breitband

In den letzten Jahren war die Gemeinde bewusst zurückhaltend mit der Ausweisung neuer Baugebiete. Die Einwohnerzahlen stiegen zuletzt nur langsam an. Beim neuen Baugebiet „Mammendorf Süd“ wurde inzwischen die Planreife erreicht. Das Jahr 2020 soll für die notwendige Erschließung genutzt werden. Hier legten wir besonderen Wert auf die Verbesserungen der Infrastruktur. Auf den Grundsatz des sparsamen Umgangs mit Grund und Boden haben wir mit einer etwas dichteren Bebauung reagiert.

Generell gilt das Ziel „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“. Die Nutzung der vorhandenen Grundstücke innerorts muss zwar forciert werden, dabei darf jedoch die Lebensqualität durch immer dichtere Bebauung nicht verloren gehen. Beispielsweise müssen entsprechende Grünzüge vorhanden bleiben und öffentliche Freiräume im Ortszentrum.

Wir wollen Mammendorf, das Zentrum des nordwestlichen Landkreises, weiterhin behutsam entwickeln und dabei jungen Familien es zu ermöglichen im Ort Eigentum zu bilden. Dabei wollen wir bei einem möglichen neuen Baugebiet verschiedene Wohnformen und die Instrumente der sozialgerechten Bodennutzung prüfen.

Auf Initiative der Bürgergemeinschaft beteiligt sich die Gemeinde Mammendorf am Bundesstädtebauförderprogramm „soziale Stadt“. Dabei wird derzeit ein sogenanntes „integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept/ISEK“ entwickelt. Im Ortskern zwischen den beiden Kirchen werden u. a. die Themenfelder Mobilität, Ortsstruktur, Grünflächen, Wohnen und Einkaufen untersucht. Wichtiger Bestandteil ist dabei die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Wir wollen die Möglichkeiten des ISEK nutzen und die Chance ergreifen die Ortsmitte zu stärken und die innerörtlichen Grünflächen aufzuwerten. Wir wollen die Eigentümer im Untersuchungsgebiet ermutigen und unterstützen, mit geeigneten Maßnahmen den Charakter der Ortschaft zu bewahren. Wir suchen nun für das leerstehende Ladengeschäft in der Münchner Straße 7 einen geeigneten Pächter. Ziel soll es sein, den Kirchplatz wieder mit mehr Leben zu füllen. Auf dem Platz soll eine öffentliche und barrierefreie Toilette gebaut werden.

Als erste konkrete Maßnahme der Städtebauförderung wollen wir im Zuge des Rathausanbaus einen multifunktionalen Dorfplatz mit hoher Aufenthaltsqualität schaffen. Er soll für Märkte, Kulturveranstaltungen und Empfänge genutzt werden.

Wegen der unter dem Dorfplatz befindlichen Tiefgarage ist die Bepflanzung mit großgewachsenen Gehölzen leider nicht möglich. Die Sitzgelegenheiten werden in bepflanzten Hochbeeten integriert. Ein zentrales Element wird eine Brunnenanlage mit Fontänendüsen sein. Einige in der Öffentlichkeitsveranstaltung vorgebrachte Anregungen der Bürgerinnen und Bürger konnten in die Planung aufgenommen werden.

Die Zahl der Mammendorfer die zu ihrer Arbeitsstelle pendeln müssen ist nach wie vor sehr hoch. In der Ahornstraße wird nun das Gewerbegebiet erweitert und in der Nassenhausener Straße wurde eine Lagerfläche zu einer Gewerbefläche umgewandelt. Nun wollen wir auch eine Erweiterung des Gewerbegebiets „Kugelbichl“ angehen. Vor allem einheimische Betriebe wünschen sich die Möglichkeit ihre Produktionsstätten zu erweitern oder zu verlegen. Ziel muss es sein die Arbeitsplatzsituation im Ort noch weiter zu verbessern.

Die vorhandenen Lücken bei der Breitbandversorgung wurden inzwischen im Hauptort sowie in den Ortsteilen durch den geförderten Ausbau geschlossen. Dabei werden für einen Hausanschluss 30 Mbit/s garantiert. Dies ist auch notwendig, um z. B. Heimarbeit zu ermöglichen. Die Gemeinde hat sich inzwischen auch am sogenannten „Höfeprogramm“ beteiligt. Dabei werden in den einzelnen Weilern Glasfaseranschlüsse verlegt. Die Entwicklung ist rasant und im Gewerbegebiet reichen die Bandbreiten inzwischen nicht mehr aus. Wir wollen uns deshalb an einem weiteren Förderprogramm beteiligen, um die Situation für unsere Gewerbebetriebe deutlich zu verbessern. Es wurde auch ein sogenannter Masterplan entwickelt. Somit haben wir einen sehr guten Überblick über den Stand der Breitbandversorgung und können schnell und flexibel bei Baumaßnahmen reagieren, um Glasfaser zu verlegen.

3. Landwirtschaft, Umwelt und Energie

Wir sind nach wie vor ein von der Landwirtschaft geprägter Ort. Wir unterstützen auch weiterhin die Landwirte, um die Herausforderungen des strukturellen Wandels zu meistern. Gerade bei Investitionen in erneuerbare Energien ist eine enge Zusammenarbeit mit den Landwirten notwendig. Hier heißt es die Entwicklung zu verfolgen und für unsere Gemeinde und die Landwirte das Sinnvollste umzusetzen.

Großen Zuspruch aber auch viel Diskussion erfuhr das Volksbegehren zur Erhaltung der Artenvielfalt „Rettet die Bienen“ im Jahr 2019. Bereits zuvor beteiligte sich die Gemeinde, mit Unterstützung durch den Bund Naturschutz, am Projekt „Brucker Land blüht auf“, einer Initiative des Brucker Forums und der Solidargemeinschaft Brucker Land. Bisher entstanden vier Flächen mit bereits beeindruckenden Ergebnissen, weitere sollen hinzukommen. Wir sehen jedoch die Erhaltung der Biodiversität als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Deshalb haben wir auch die Initiative der Mammendorfer Landwirte, zum Anlegen von Blühflächen unterstützt. Insgesamt 130 Bürgerinnen und Bürger übernahmen Patenschaften. Somit wurden 2,6 ha Blühflächen und Grünland entlang der Maisach geschaffen.

Um unsere Ausgleichsflächen und Naturdenkmäler zu pflegen, wollen wir eng mit dem Bund Naturschutz, dem Landschaftspflegeverband und dem Maschinenring zusammenarbeiten.

Die Bestandsaufnahme der europäischen Wasserrahmenrichtlinie bescheinigt der Maisach einen Schwachpunkt bei der Durchgängigkeit. Somit sind Fischwanderungen nur sehr eingeschränkt möglich. In diesem Zustand kann kein guter ökologischer Zustand erreicht werden. Im Bereich Gewässerpflegeplan sollen durch gezielte Grundstückskäufe Renaturierungsmaßnahmen ermöglicht werden. Wir setzen jeweils auf freiwillige Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern und nicht auf Zwang. Auch der Landschaftspflegeplan soll auf freiwilliger Basis mit den Eigentümern umgesetzt werden.

Der Hochwasserschutz gewinnt immer mehr an Bedeutung. Dies ist auch für die Gemeinde eine Herausforderung, der wir uns stellen werden.

Seit Jahren unterstützen wir den Energiewendeverein des Landkreises „ZIEL 21“. Auch wenn das ehrgeizige Ziel bis 2030 den Landkreis komplett mit erneuerbaren Energien zu versorgen voraussichtlich nicht erreicht werden kann, wollen wir die Bemühungen und Kampagnen auch weiterhin aktiv unterstützen.

Dabei setzen wir auf einen verträglichen Energie-Mix aus erneuerbaren Energien. Mit den beiden Biogasanlagen beim Betrieb Neheider und im Ortsteil Egg, der Windkraftanlage im Süden des Ortes und den inzwischen drei Freiflächenphotovoltaikanlagen gelingt uns dies recht gut. Wir wollen auch weiterhin private Initiativen planungsrechtlich unterstützen. Trotz der 10-H-Regel werden wir einen weiteren Standort für eine Windkraftanlage im Norden von Mammendorf untersuchen. Für uns kommt dabei nur eine Bürgerbeteiligungsanlage in Betracht. Die dezentrale Energieversorgung sehen wir sowohl als Herausforderung als auch als Chance und wir werden hierzu auch neue Wege gehen.

Auf den meisten Dächern der Gemeindegebäude ist bereits Photovoltaik angebracht. Wir bekennen uns klar zur Energiewende, möchten diese aber weiter mit Augenmaß begleiten, um Einschränkungen und Beeinträchtigungen durch Verkehr, Optik, Lärm und andere Immissionen gering zu halten.

Neben der Energiegewinnung steht natürlich auch die Energieeinsparung im Mittelpunkt. Als Grundlage hilft uns die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes des Landkreises, an dem sich die Gemeinde beteiligt hat. Vor allem durch energetische Sanierungen der Gemeindegebäude entsteht ein enormes Einsparpotenzial. Wir haben bereits die Straßenbeleuchtung sowie die Beleuchtung in der Mehrzweckhalle auf LED umgestellt und erzielen dadurch enorme Einsparungen. Nun folgte auch der erste Teil der Saalbeleuchtung des Bürgerhauses. Die Umstellung auf LED wollen wir dort im Jahr 2020 abschließen.

Nördlich der Fertiggaragen des Mehrzweckgebäudes am Jahnweg entsteht nun eine geförderte E-Ladeinfrastruktur. Den Standort am Sportplatz und Bürgerhaus halten wir für sinnvoll. Die Stadtwerke stehen als Betreiber zur Verfügung.

4. Öffentlicher Personennahverkehr

In den letzten Jahren hat sich das Angebot von Regionalzughaltes in Mammendorf, Haspelmoor und Altheggenberg leicht verbessert. Trotzdem sind wir von einem durchgehenden Stundentakt noch weit entfernt. Um spürbare Veränderungen im Mobilitätsverhalten zu erzielen wird dies aber notwendig sein. Deshalb unterstützen wir auch weiterhin den Verkehrsausschuss der nordwestlichen Landkreisgemeinden bei den hartnäckigen Bemühungen um Taktverbesserungen. Bei den Parkplätzen am Bahnhof beobachten wir Kapazitätsengpässe und setzen uns deshalb für Verbesserungen ein. Wir wollen die noch vorhandenen alten Fahrradständer durch fahrradfreundlichere Ständer ersetzen. Am Bahnhof wollen wir eine Fahrradbox errichten. Damit soll das Abstellen von E-Bikes oder teureren Fahrrädern ermöglicht werden. Im Bereich des Bahnhofs fehlt eine öffentliche Toilette. Da sich die Bahn dieser Aufgabe leider entzieht, werden wir mögliche Standorte prüfen.

Positiv sehen wir die Entwicklung des ÖPNV. So wurden Verbesserungen beim Ruf-Taxi des Landkreises erzielt und das Bussystem weiter ausgebaut. In Mammendorf profitieren wir überwiegend von der Tarifreform des MVV. Ab Dezember 2019 wird eine neue Buslinie eingerichtet. Diese führt von Mammendorf über den Freizeitpark nach Eitelsried und weiter bis nach Geltendorf. In Eitelsried wurden deshalb neue Bushaltestellen errichtet. Wir sind offen für neue Mobilitätskonzepte wie das MVG-Fahrrad und Car-Sharing, beobachten aber kritisch die Resonanz und Frequentierung sowie die damit verbundenen Unterhaltskosten.

5. Soziale Einrichtungen

Auf den erhöhten Bedarf an Betreuungsplätzen sowohl bei der Kinderkrippe als auch im Kindergartenbereich haben wir mit der Planung eines neuen viergruppigen Kinderhauses im Baugebiet „Mammendorf Süd“ reagiert. Dieser Neubau soll nun schnellstmöglich umgesetzt werden. Wir beobachten dabei weiter die Entwicklung und können bei Bedarf zumindest den Anbau des Kindergartens „Villa Regenbogen“ in Betrieb halten.

Wir unterstützen alternative Erziehungskonzepte wie Montessori oder die Integration behinderter Kinder (Inklusion). Neben der Heilpädagogik wollen wir nun auch ein Vorschulangebot schaffen. In diesem sehr fordernden Berufsfeld wollen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezielte Fortbildungsmöglichkeiten und einem Anstellungsschlüssel über den gesetzlichen Vorgaben auch weiterhin motivieren. Kinderspielplätze in unserem Ort sollen durch gezielte Maßnahmen stets attraktiv gehalten werden.

Die enormen Preissteigerungen beim Bauland und auf dem Mietsektor betrachten wir mit großer Sorge. In der vergangenen Legislaturperiode konnten im Baugebiet „Sonnenweg“ insgesamt zehn Grundstücke im Einheimischenmodell verkauft werden. Momentan konzentrieren wir uns auf den sozialen Wohnungsbau. So konnte die Wohnung im Schamberger-Haus für eine Familie saniert werden. Ferner wurde eine Wohnung im Mehrzweckgebäude (Jahnweg 7) errichtet. Inzwischen ist ein Architekt für die Bebauung des Grundstücks zwischen Kreuzstraße und Ronbergerweg gefunden worden. Hier schreitet die Planung für einen geförderten Wohnungsbau voran.

Wir unterstützen massiv die Gründung einer landkreisweiten Wohnungsbaugesellschaft. In den nächsten Jahren sollen von dieser auch in Mammendorf Projekte umgesetzt werden.

Unsere sozialen Institutionen setzen sich im Ort für Zusammenhalt, Gleichberechtigung, Chancengleichheit und sozialen Frieden ein. Deshalb unterstützen wir gerne die Stiftung „EBMW – Ein bisschen mehr Wir und ein bisschen weniger Ich“, den Sozialfonds Mammendorf, den Helferkreis Asyl, den VdK-Ortsverband sowie die Caritas-Sozialstation. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den örtlichen Religionsgemeinschaften wollen wir fortsetzen.

Wir sind stolz auf die Arbeit des Seniorenkreises und werden ihn weiterhin bei all seinen Aktivitäten unterstützen. Entscheidungen, die die Ortsentwicklung betreffen, müssen künftig verstärkt auf ältere Mitbürger ausgerichtet werden. Dabei wollen wir vor allem auf die Erkenntnisse der Städtebauförderung „soziale Stadt“ zurückgreifen. Der tägliche Bedarf der älteren Mitbürger muss gesichert sein (Hausärzte, Apotheke, Lebensmittelgeschäfte, Bankserviceleistungen, barrierefreies ÖPNV-Angebot).

Wir haben auf die Seniorenfrage aus dem Jahr 2013 reagiert und uns mit dem fehlenden Betreuungsangebot für Seniorinnen und Senioren intensiv beschäftigt. Wir haben nun im Baugebiet „Mammendorf Süd“, direkt hinter der Sparkasse, ein zentrales Grundstück gefunden, um dort mit Hilfe eines Investors eine Seniorenwohneinrichtung zu bauen. Dieses bietet Platz für fünfzig Personen. Integriert werden eine Tagespflege, eine Sozialstation und eine Abteilung für Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen. Selbstverständlich werden alle Zimmer barrierefrei sein. Die Diakonie soll die Einrichtung betreiben.

6. Schule

Zum Schuljahr 2014/2015 wurden die Gemeinden Althegnenberg, Hattenhofen, Mittelstetten und Oberschweinbach in den Mittelschulverband Mammendorf aufgenommen. Der Schulverband ist damit deckungsgleich mit der VG Mammendorf. Durch diese Maßnahme ist der Schulstandort langfristig gesichert. Somit kann auch weiterhin in Mammendorf der „Mittlere Schulabschluss“ erworben werden.

Durch das Konzept der offenen Ganztagschule, welche vom Jugendcafé betrieben wird, können die Schülerinnen und Schüler in der Nachmittagsbetreuung gezielt gefördert werden. Die Qualität der Schulbildung unserer Mittelschule ist vorbildlich. Das zeigt sich darin, dass die Absolventinnen und Absolventen nahezu zu 100 % eine Ausbildungsstelle finden. Wir beobachten die steigenden Anmeldezahlen bei der Nachmittagsbetreuung. Dies führt zu einer unbefriedigenden Raumsituation. Auch bei der Anzahl der Klassenräume gibt es Defizite. Wir wollen nun ein mit der Schulleitung und Regierung abgestimmtes Raumkonzept erstellen und die Engpässe durch einen Anbau beseitigen.

Um unsere Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf den Beruf vorzubereiten, wollen wir modernste Bedingungen schaffen und beteiligen uns deshalb an den Fördermaßnahmen des Freistaats „Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer“ und „Förderung von Glasfaseranschlüssen und WLAN für öffentliche Schulen“.

7. Kultur, Jugend und Vereine

Auch nach zehn Jahren Betrieb sind wir weiterhin stolz auf unser Bürgerhaus. Mit der Wirtsfamilie haben wir einen Glücksgriff getan und wollen mit ihr noch viele Jahre erfolgreich zusammen arbeiten. In den letzten Jahren haben wir bereits entsprechend investiert um die Veranstaltungs- und Versammlungsstätte weiterhin attraktiv und technisch auf den neuesten Stand zu halten.

Die Städtebauförderung bietet uns nun die Möglichkeit für das frühere Lebensmittelgeschäft „Schamberger“ ein sinnvolles und tragbares Konzept zu schaffen. Erfreulich ist dabei die Mitarbeit der vielen interessierten Bürgerinnen und Bürger. Es zeichnet sich eine vielseitige und öffentliche Nutzung ab. So könnte für die Volkshochschule eine Geschäftsstelle und ein zusätzlicher Seminarraum geschaffen werden und für den Eine-Welt-Laden eine neue Heimat gefunden werden. Es bliebe noch Platz für eine Radl-Werkstatt, für Archivräume und für eine Ortssammlung. Auch kleine kulturelle Veranstaltungen mit nicht kommerziellem Café-Betrieb wären hier gut aufgehoben. Beim Umsetzungskonzept setzen wir uns für einen Aufzug und damit für die Barrierefreiheit ein.

Momentan ist die Volkshochschule im neuen Mehrzweckgebäude untergebracht. Hier gibt es einen gut ausgestatteten Seminarraum, der auch den Ortsvereinen zur Verfügung steht. In den letzten Jahren wurde das Angebot weiter ausgebaut. Wir räumen den Erwachsenenbildungseinrichtungen VHS und Brucker Forum auch weiterhin einen sehr hohen Stellenwert ein.

Ungeachtet der gesellschaftlichen Veränderungen und der Digitalisierung wird unsere Bibliothek auch weiterhin sehr gut von Jung und Alt angenommen. Im Jahr 2019 konnte das vierzigjährige Bestehen der Gemeindebücherei gefeiert werden. Bei der durchgeführten Umfrage wurde die Zufriedenheit der Leserinnen und Leser dokumentiert. Dem Wunsch nach einer zusätzlichen Öffnung an einem Nachmittag wollen wir gerne nachkommen.

In der offenen Jugendarbeit wollen wir weiterhin mit dem Verein Jugendcafé zusammenarbeiten. Das Ferienprogramm ist seit Jahren fester Bestandteil des Dorflebens der jüngeren Generation. Wir setzen uns auch weiterhin für ein vielseitiges und anspruchsvolles Ferienangebot und für eine Ferienbetreuung ein.

Durch den notwendigen Abbruch des Klostergebäudes müssen für die offene Jugendarbeit neue Räumlichkeiten gefunden werden. Vorübergehend ist sie in der Ganztagsbetreuung der Schulte untergebracht. Als anzustrebende Lösung bietet sich das Untergeschoß der alten Schule an. In diesem Zusammenhang kann die alte Schule saniert und auch brandschutztechnisch auf den aktuellen Stand gebracht werden. Es soll auf der Nordseite ein Außenaufzug errichtet werden, damit sämtliche Geschosse barrierefrei erreichbar sind. Wir wollen die beiden verbliebenen Grundschulklassen in die neue Schule überführen. Den gewonnenen Platz können der Trachtenverein und Musikgruppen nutzen. Über die Städtebauförderung wollen wir diese Maßnahme bezuschussen lassen.

Das kulturelle Leben in unserer Gemeinde wird ganz wesentlich von unseren Vereinen geprägt. Das vielseitige Angebot kann dabei nur durch persönliches Engagement der

vielen Ehrenamtlichen aufrechterhalten werden. Wir wollen die Blaskapellen, die Musikschulen, musikalische Gruppen und Chöre auch weiterhin unterstützen.

Vereine, wie der Trachtenverein, die Theatergemeinschaft, der Obst- und Gartenbauverein sollen als wichtige Stütze unseres Ortes bei all ihren Aktivitäten ein offenes Ohr vorfinden. Dem Kath. Burschenverein konnte eine Fläche beim Bauhof zur Errichtung einer Lagerhalle zur Verfügung gestellt werden. Der Verein trägt seit vielen Jahrzehnten wesentlich zum Erfolg des kulturellen Zusammenlebens bei. Deshalb ist für uns auch eine finanzielle Unterstützung selbstverständlich. Im Jahr 2019 konnte der jährliche Zuschuss für jugendliche Vereinsmitglieder aus Mammendorf von 12 EUR auf 15 EUR angehoben werden.

Im Jahr 2020 begehen wir unser 40. Volksfest. Es ist nach wie vor eine verbindende Einrichtung und dient zur Kontaktaufnahme und zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben für alle Bürgerinnen und Bürger.

Wir freuen uns, dass die Gemeindeparterschaft mit der französischen Gemeinde Brem-sur-Mer immer noch so lebendig ist wie bei der Vertragsunterzeichnung im Jahr 2006. Wir wollen weiterhin diese Freundschaft pflegen und danken dem Freundeskreis für seine Unterstützung.

8. Sport und Erholung

Unsere Sport- und Schützenvereine leisten wertvolle Jugendarbeit und bieten ein breitgefächertes Sportprogramm an. In den letzten Jahren unterstützte die Gemeinde den Sportverein bei der Instandhaltung und Schaffung neuer Infrastruktur. So wurden die Dusch- und Umkleieräume am Sportgelände saniert und zusätzliche Kapazitäten geschaffen. Die Geschäftsstelle wurde im Mehrzweckgebäude untergebracht, Zuschüsse für die Flutlichtanlage und die Stockschützenanlage wurden bereitgestellt.

Die Gemeinde hilft dem Sportverein bei der Pflege des Sportgeländes. Sollte der Sportverein einen Fußballplatz in einen Kunstrasenplatz umbauen wollen, werden wir dies im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde unterstützen. Dabei darf kein Mikroplastik verwendet werden.

Der Sportverein bietet zum großen Teil Hallensport an. Die über Jahre entstandenen Engpässe konnten mit dem Bau der neuen Sporthalle samt Gymnastikraum überwunden werden. Damit wurde ein zentrales Wahlversprechen der vergangenen Legislaturperiode erfüllt. Inzwischen gibt es ein deutlich breiteres Angebot im Breiten-, Gesundheits- und Seniorensport. Im Zusammenhang mit einem Schulhausanbau wollen wir auch eine neue Einfaßschulturnhalle errichten. Die alte Turnhalle ist leider nicht mehr wirtschaftlich zu sanieren.

In den letzten Jahren wurde die Mehrzweckhalle mit verschiedenen Maßnahmen instand gesetzt. Nun folgen noch die Erneuerung der Prallwand und der Bau eines Aufzugs, um die Tribüne barrierefrei erreichen zu können.

Durch Schaffung von neuen Fuß- und Radwegen soll auch das Freizeitangebot in unserem Ort ständig erweitert werden. Wir setzen uns insbesondere für Radwegverbindungen nach Aufkirchen, Eitelsried und Landsberied ein.

Wir bekennen uns klar zum Freizeitpark Mammendorf des Landkreises Fürstfeldbruck. Durch finanzielles Engagement der VG-Gemeinden und des Landkreises ist es trotz finanzieller Engpässe gelungen, den Freizeitpark Mammendorf zu erhalten. Der Förderverein Freizeitpark Mammendorf wird nun den Badensee durch mehrere Fitness-Geräte weiter aufwerten. Wir werden die Aktivitäten des Fördervereins auch weiterhin unterstützen. Um die Sicherheit zu erhöhen, wollen wir entlang des bestehenden Radwegs an der Eitelsrieder Straße und auf den Zuwegungen des Sees und zum Freibad eine Straßenbeleuchtung installieren.

9. Freiwillige Feuerwehr

Durch die Beschaffung des Mehrzweckfahrzeugs kann die Freiwillige Feuerwehr nun als kompletter Löschzug ausrücken. Unsere leistungsstarke Feuerwehr macht uns stolz. Dabei wird eine vorbildliche und erfolgreiche Jugendarbeit geleistet. Die Bereitschaft sich fortzubilden ist nach wie vor groß. Auch in Zukunft werden wir die Freiwillige Feuerwehr mit den erforderlichen technischen Geräten ausstatten, um auch weiterhin eine Spitzenposition im Landkreis einzunehmen. Die Weichen für die nähere Zukunft wurden bereits gestellt. Im Jahr 2021 werden die in die Jahre gekommenen Löschfahrzeuge durch ein Löschgruppenfahrzeug 20 und ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20 ersetzt. Den Feuerwehrverein wollen wir auch weiterhin bei seinen vielseitigen und kulturellen Aktivitäten unterstützen.

10. Straßen

Seit Jahrzehnten stellt die Bundesstraße 2 eine große Belastung für den Ort und seine Bürgerinnen und Bürger dar. Fast ebenso lange beschäftigte sich der Gemeinderat mit der Suche nach einer geeigneten Trasse. Die von uns favorisierte Festlegung eines Südkorridors wurde nach sorgfältiger Abwägung mit breiter Mehrheit beschlossen. Sie schafft die größte Verkehrsentslastung und macht gegenüber der Nordvariante einen geringeren Eingriff in die Natur notwendig. Wir sind uns aber bewusst, dass es trotz der Aufnahme in den vordringlichen Bedarf beim Bundesverkehrswegeplan 2030 noch viele Jahre dauern wird, bis Mammendorf eine Umfahrungsstraße erhält.

Geärgert hat uns, dass innerorts der zweite Teil der Bundesstraße noch nicht ausgebaut wurde. Hier wollen wir weiterhin Druck auf das Staatliche Bauamt ausüben. Im Zuge dieser Baumaßnahme soll auch der Geh- und Radweg verlängert werden. Wir wollen nun auf Gemeindegeldern im Jahr 2020 eine erste Querungshilfe für Fußgänger auf Höhe des Gasthauses Schilling errichten.

Die Gemeindestraßen sind ständig zu kontrollieren und durch Verbesserungen den sich ändernden Verkehrsbelastungen anzupassen. Vorrangig sind die Ortsverbindungsstraßen Mammendorf – Eitelsried, Mammendorf – Nassenhausen und Aich – Pfaffenhofen auszubauen.

Vor Änderungen von Straßen- und Verkehrsführungen sind die sich ergebenden Verkehrsänderungen zu untersuchen. Durch Maßnahmen dürfen andere Bereiche nicht mehr belastet werden. Im Ort wurden in den Wohngebieten flächendeckend Tempo-30-Zonen geschaffen. Wir setzen uns für regelmäßige Verkehrsmessungen ein und für die Beschaffung weiterer Geschwindigkeitsanzeigen.

11. Wasserversorgung

Die Wasserversorgung unserer Gemeinde ist durch die Sanierung des Tiefbrunnens und den Anschluss an die Adelburggruppe mittelfristig gesichert. In den letzten Jahren haben wir mehrere alte Wasserleitungen ausgetauscht. Dies wollen wir kontinuierlich fortsetzen. Der Wasserdruck und die Löschwasserversorgung wurden im gesamten Gemeindegebiet überprüft. Schwachstellen wurden durch die Schaffung von Ringleitungen beseitigt. Durch den Bau einer Druckerhöhungsanlage in Nannhofen sichern wir dort dauerhaft die Löschwasserversorgung.

12. Kanalisation und Kläranlage

In der St.-Martins-Siedlung wurde in letzter Zeit die Sanierung des Kanals vorgenommen um das Eindringen von Fremdwasser zu verringern. Ähnliche Maßnahmen und Investitionen sind auch in anderen Gebieten notwendig. Dies kann durch die vorhandene Sonderrücklage finanziert werden.

Wir setzen vermehrt auf interkommunale Zusammenarbeit und unterstützen den Antrag der Gemeinde Hattenhofen auf Anschluss an die Kläranlage Mammendorf. Hiervon erhoffen wir uns u. a. Synergien beim Personaleinsatz. Künftige Investitionen werden auf mehrere Schultern verteilt. Momentan werden lediglich 50 % der Kapazität der vorhandenen 10.000 Einwohnergleichwerte genutzt. Durch technische Erneuerungen der Kläranlage wollen wir effizienter und umweltschonender werden.

13. Bestattungswesen

Wir beobachten eine deutliche Zunahme von Urnenbestattungen. Inzwischen gibt es kaum mehr freie Plätze in der Urnenwand. Mit der Errichtung eines Urnenfeldes auf dem Friedhof Am Pult haben wir bereits auf diesen Engpass reagiert. Wir wollen die Erkenntnisse des städtebaulichen Entwicklungskonzepts nutzen, um für das Leichenhaus und die Grünanlage am Friedensweg Verbesserungen zu erzielen.

14. Bauhof

Wir wissen welche vielfältigen und anspruchsvollen Arbeiten vom Bauhof - von der Grünpflege bis zum Winterdienst - zu leisten sind. Wir wollen durch entsprechende technische Ausstattung die Leistungsfähigkeit und Effizienz des Bauhofs weiter stärken.

15. Verwaltung

Durch den Anbau am Gebäude der Verwaltungsgemeinschaft werden die fehlenden Büro- und Besprechungsräume geschaffen und vorhandene Engpässe beseitigt. Wir erhalten einen neuen und zeitgemäßen Sitzungssaal und ein attraktives und deutlich größeres Trauungszimmer. Eine moderne Verwaltung sieht sich als Dienstleister am Bürger. Deshalb setzen wir uns auch für den Ausbau des digitalen Service ein. Die VG beteiligt sich bereits am Förderprogramm des Freistaats zur Herstellung eines

Glasfaseranschlusses an das Verwaltungsgebäude. Die Zukunftsthemen können nur mit einer starken Verwaltung bewältigt werden. Dabei werden wir sie weiterhin unterstützen.

16. Finanzen

All die geplanten Maßnahmen und Wünsche dürfen nicht auf Kosten der allgemeinen Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum Schaden künftiger Generationen erfolgen. Wir stehen auch weiterhin für eine solide Ausgaben- und Haushaltspolitik. Für die anstehenden Aufgaben sollen weitere Rücklagen geschaffen werden. Neue Schulden dürfen nur für notwendige Investitionen aufgenommen werden. Die Steuersätze sollen konstant gehalten und Gebühren nur nach strenger Kalkulation erhöht werden. Durch die Grundsteuerreform soll keine Mehrbelastung für die Bürgerinnen und Bürger entstehen.